



Freundesbrief Fam. Bissegger

Schulalltag in Ecuador - Guayaquil

Guayaquil, August 2014

Liebe Freunde!

Wir schicken Euch viele Grüße aus Ecuador - Guayaquil. Momentan ist das Klima sehr angenehm, die Temperatur meist zwischen 25 und 30°C, also nicht zu heiß. Wir genießen gerade die Trockenzeit und dass sich die Sonne öfters zeigen lässt.

Die Kinder aus Balerio Estacio gehen fleißig zur Schule. Die Geschichten, die wir hören, sind allerdings sehr bewegend und lassen uns immer wieder dankbar sein für das, was wir in Europa mitbekommen durften.

Diesen Freundesbrief möchten wir dazu nutzen, euch den Schulalltag hier vor Ort im Slumviertel „Balerio Estacio“ etwas näher zu bringen und einige Ecuadorianer (Namen geändert) persönlich zu Wort kommen zu lassen.

Gloria (Mutter von vier Kindern): „Meine Kinder gehen an drei verschiedene Schulen, teils vormittags, teils nachmittags. Das liegt daran, dass der Staat nicht hinterherkommt, Schulen zu bauen und Lehrer anzustellen. Die Schulen liegen alle außerhalb unseres Viertels, sodass ich morgens 5:00 aufstehe, um die ersten Kids zu versorgen und sie mit dem Bus zur Schule zu bringen. Dann koche ich für die Größeren, bringe sie Mittags zur Schule und hole die Kleinen ab. Nachdem sie gegessen haben, machen sie Hausaufgaben. Ich kann ihnen leider nicht helfen, da ich selbst die Grundschule nicht abgeschlossen habe. Gegen 20:00 kommen die Großen wieder heim und machen auch Hausaufgaben. Die Lehrer geben ihnen viel zu viel auf, sodass sie oft bis spät in die Nacht sitzen und morgens noch weitermachen müssen.“

Keyla (17): „Unser Klassenzimmer ist für maximal 40 Schüler gedacht. Wir sind aber bis zu 60. Die Luft ist zum Schneiden dick und heiß, wir haben nicht einmal Ventilatoren. Die Lehrer sind oft überfordert mit der ganzen Horde rebellischer Teenager, und das macht es mir nicht leicht, mich auf den Unterricht zu konzentrieren, obwohl ich gerne was lernen will.“

Laura (13J): „Alle Jungs in meiner Klasse sind in Drogen verwickelt. Sie konsumieren Marihuana, Kokain, und eine Mischung aus Heroin, Benzin und anderes Zeug. Letzte Woche ist grad einer aus meiner Klasse daran gestorben. Ich hab mich immer wieder bei den Lehrern beschwert, aber erst als meine Mama in die Schule kam, weil ich von den Dämpfen schon umgekippt bin, hat man mich endlich umgesetzt. Aber wirklich was machen, tun die Lehrer nicht. Da müsste man gleich die ganze Schule schließen.“

Monica (13): „Viele meiner Freundinnen sind in einer festen Beziehung und fragen mich oft um Rat, weil sie mit ihrem Freund abhauen und Familie gründen wollen. Sie haben die Nase voll von Schule und kaputtem Zuhause. Andere sind schwanger und wissen nicht, wie sie das ihren Eltern beibringen sollen. Mir selber fällt das nicht leicht, und viele Jungs machen einen massiven Druck auf mich, dass ich mit ihnen zusammen sein sollte, aber ich will die Schule abschließen und studieren.“



Hilfe für Familien und Schüler

Bei der großen Not haben wir alle Hände voll zu tun, den Familien zur Seite zu stehen. In Seminaren klären über die verschiedensten Bereiche auf, die für Eltern mit Schulkindern wichtig sind, haben ein offenes Ohr für ihre Nöte und beten für die, die es möchten.

Bei so manchem Hausbesuch kommt es vor, dass wir nach den Gesprächen sitzen bleiben und einem Kind bei den Hausaufgaben helfen. Zwei Teenager kurz vor dem Abitur besuchen uns nun wöchentlich, damit wir ihnen helfen, sich auf die allgemeine Uni-Zulassungsprüfung vorzubereiten. Das brauchen sie für alle Berufsrichtungen, denn Ausbildung, wie wir sie in Europa kennen, gibt es hier nicht. Alles wird an der Uni gelernt.

Workshops in der Schulzeit

Bei dem anstrengenden Schulalltag sind unsere Workshops für Viele eine willkommene, freudige Abwechslung. Es wird weiter gemalt, getanzt und musiziert. Es ist eine große Freude zu sehen, wie die Kids und Teenies, die regelmäßig kommen, ihre Talente weiter entfalten. Jeden Samstagabend ist außerdem Teenietreff im Gemeindezentrum. Da sind viele Freundschaften entstanden, Teenies tauschen aus, lesen gemeinsam in der Bibel, ermutigen sich gegenseitig und beten füreinander, um den Schulalltag mit allen Herausforderungen zu bewältigen.

Jenny wird gesund

Jenny (4) ist die jüngste von fünf Geschwistern. Mit 6 Monaten stellte man eine Lungenkrankheit fest. Ohne Krankenversicherung blieb ihren Eltern nur die kostenlose, überfüllte staatliche Klinik in der Nähe von Balerio Estacio. Dementsprechend fahrlässig wurde Jenny behandelt. Als sie vor 2 Monaten in der Vorschule blau anlief und sich übergab, riet ihr die Klinik zu einem Spezialisten, was für die Familie unbezahlbar ist. Wir beteten in der Gemeinde für Jenny's Gesundheit und halfen der Mutter, nach Unterstützung zu suchen. Nun hat sich eine Spenderin für Jenny gefunden, die ihr die komplette Behandlung bezahlt! Ihr neuer Arzt sagte, man hätte ihr in der anderen Klinik die Lunge sehr kaputt gemacht, sie atmet praktisch nur mit einem Lungenflügel, hat starkes Asthma, ist fehlernährt, und ihre Leber und Niere sind auch dringend behandlungsbedürftig. Jenny ist nun in den besten Händen, dank einer Person die bereit ist, für sie aufzukommen, bis sie gesund ist. Ihre Familie und wir sind sehr dankbar dafür und sehen es als Gebetserhörung.

Projektpaten gesucht

Unser Projekt in Guayaquil wird allein durch Spenden finanziert. Somit kann Kindern wie Jenny, Laura und Monica und vielen Familien in Not langfristig geholfen werden. Zur Zeit ist diese Arbeit finanziell noch nicht komplett gedeckt, und wir würden uns freuen, wenn ihr Interesse hättet, das Projekt direkt zu unterstützen. Jeder einmalige oder regelmäßige Betrag trägt dazu bei, den Ausbau und Erhalt der Arbeit zu sichern. Wir würden uns freuen, wenn Ihr an einer Projektpatenschaft interessiert seid oder auch im Bekanntenkreis diesen Brief weitergeben möchtet.

Eine Überweisung ist direkt über das [Spendenformular](#) von TOS Dienste International e.V. möglich (Spendenzweck: Ecuador) oder über die angegebene Bankverbindung. Wenn Ihr mehr Informationen zur Arbeit von TOS Dienste International e.V. wünscht, könnt Ihr uns gern anschreiben oder Information über <http://www.tos-ministries.org/kontakt/> bestellen. Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Mit lieben Segenswünschen und in herzlicher Verbundenheit!

Eure

Philipp & Daniela



Konten für Projektspenden:

Deutschland:

TOS Dienste International
Stichwort: Ecuador
Bank für Sozialwirtschaft, Leipzig
IBAN: DE58860205000003522000
Swift/BIC: BFSWDE33LPZ

Schweiz:

TOS Dienste International
Stichwort: Ecuador
Postfinance, Basel
IBAN: CH6509000000916882164
Swift/BIC: POFICHBEXXX



www.tos-ministries.org

Unsere Arbeit als Missionare von TOS Dienste International wird durch einen persönlichen Freundeskreis finanziert.

Dieser Freundeskreis hilft uns, ein Grundgehalt abzudecken, das uns über das Missionswerk ausgezahlt wird. Werden Sie Teil dieses Freundeskreises; und ermöglichen Sie uns damit, unseren Dienst in Ecuador auszuführen. Jeder Beitrag ist eine große Hilfe. Ihre Spende können Sie auf die unten angegebenen Konten überweisen. Das Ausstellen einer Spendenbescheinigung ist möglich, da die Anstellung und die Spenden im Rahmen des Projektes integriert sind. Vielen Dank!

Inhaber: TOS Dienste International, Stichwort: Ecuador – Guayaquil

DE: Bank für Sozialwirtschaft, Leipzig, IBAN: DE09860205000003522009 / CH: Postfinance, Basel, IBAN: CH9309000000921460060

Postanschrift: Philipp & Daniela Bissegger, Casilla 09-02-054, Guayaquil, Ecuador; Telefon: +593 4 5105977; Handy: +593 990 778857

Unser Blog: www.bissegger-mission.com Kontakt: info@bissegger-mission.com